

## Pressemitteilung

Nr. 070/2017  
Kiel, 16.03.2017

Pressesprecher Per Dittrich, Tel. 0431-988 1383

### **SSW im Landtag**

Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Tel. (04 31) 988 13 80  
Fax (04 31) 988 13 82

Norderstraße 74  
24939 Flensburg

Tel. (04 61) 144 08 300  
Fax (04 61) 144 08 305

E-mail: [landtag@ssw.de](mailto:landtag@ssw.de)

# Soziale Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben für Demenzkranke und Angehörige

*Anlässlich des heutigen Berichts und Fachgesprächs zum Demenzplan im Rahmen der Sozialausschusssitzung erklärt der sozialpolitische Sprecher des SSW im Landtag, Flemming Meyer:*

Mit dem Demenzplan, den der Landtag auf unsere Initiative hin beschlossen hat, und der seit September 2016 vorliegt, ist unsere Zielsetzung klar: Wir wollen die Lebensqualität der über 50.000 Menschen verbessern, die hier bei uns an demenziellen Erkrankungen leiden. Daneben wollen wir die Angehörigen entlasten und die Gesellschaft stärker für dieses wichtige Thema sensibilisieren.

Der SSW dankt allen, die an der Erarbeitung des Demenzplans beteiligt waren. Er wird einen wichtigen Beitrag bei der zukünftigen Versorgungsplanung leisten. Und er ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg in Richtung eines flächendeckenden und sektorenübergreifenden Hilfesystems für die Betroffenen und ihre Angehörigen.

Der Demenzplan gibt sehr konkrete Handlungsempfehlungen und zeigt uns klar und deutlich, welche Weichen wir bei der Umsetzung stellen müssen. Stichpunkte sind hier z.B. spezielle Versorgungskonzepte in Krankenhäusern, zielgruppenspezifische Beratungs- aber auch Fortbildungsangebote, eine verbesserte ambulante Versorgung, die Weiterentwicklung von Versorgungsstrukturen im ländlichen Raum oder die verbesserte ressortübergreifende Zusammenarbeit.

Für den SSW ist klar, dass wir allen Menschen, die direkt oder indirekt von Demenz betroffen sind, soziale Teilhabe und ein möglichst

selbstbestimmtes Leben ermöglichen müssen. Das muss das Ziel sein. Und der Demenzplan ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg hierhin. Doch natürlich müssen weitere Schritte folgen. Deshalb werden wir uns auch weiterhin für eine auskömmliche Finanzierung dieser wichtigen Aufgabe einsetzen.